

Sophienschule soll zweiten Fluchtweg erhalten

Konjunkturpaket II: Stadtrat Colditz ändert Prioritätenliste

Colditz (ia). „Das ist ein laufender Prozess“, begründet der Colditzer Bürgermeister Manfred Heinz erneute Änderungen in der Prioritätenliste für die Verwendung der Mittel aus dem Konjunkturpaket II, die der Stadtrat jetzt in einer Sondersitzung beschlossen hat. „Die Verwaltungsvorschrift, wofür wir das Geld verwenden können, wird erst nächsten Dienstag im Kabinett in Dresden beschlossen.“ Ebenso unklar sei, wie viel Geld der Landkreis für sich beanspruche. „Die Tendenz geht von bisher 40 Prozent für den Kreis und 60 Prozent für die Kommunen hin zu 20:80“, sagt Heinz. „Unterm Strich heißt das, dass wir zurzeit wahrscheinlich Versprechen machen, die wir nicht halten können.“

So wurden im Bereich Bildung Abstriche bei der Sanierung des ersten Obergeschosses der ehemaligen Betriebsberufsschule (BBS) zur Aufnahme des Kindergartens aus dem Wettiner Ring gemacht (354 000 Euro). Dafür schaffte es ein zweiter Rettungsweg in der Sophienschule (25 000 Euro) auf die Liste. „Bisher waren Schulen, deren Standort nicht gesichert ist, von Förderungen grundsätzlich ausgenommen. Laut Entwurf der Verwaltungsvorschrift soll es bei Maßnahmen bis 100 000 Euro wohl auch ohne Genehmigung gehen“, sagt der Bürgermeister. Als dritte Maßnahme angedacht sind Trockenlegung und Sanierung der Grundschule (150 000 Euro).

Im Bereich Infrastruktur soll es nach wie vor bei der Verlagerung des Stadtarchivs von der ersten Etage in den Keller der BBS bleiben – Voraussetzung für besagten Kita-Umzug. Die neuen Räume ermöglichen zugleich eine ordnungsgemäße Aufbewah-

rung der zusätzlichen Dokumente, die Colditz mit der Auflösung des Kreisarchives in Grimma übereignet wurden. Auf der Liste folgen Schutzkleidung und Ausrüstung für die Feuerwehr (40 000 Euro) sowie Sanierung von Schlosstreppe (39 000 Euro) und Treppe Am Graben (34 000 Euro). Neu aufgenommen – und in der Wertigkeit noch vor dem Waldbadspielplatz – wurde die Anbindung der Klärgrube des Jugendcenters an die zentrale Kläranlage (12 000 Euro). Auf Rang sieben gesetzt hat der Stadtrat einen Spielplatz im Wohn- und Gewerbegebiet (26 500 Euro), gefolgt von der Freiflächengestaltung am Mehrgenerationenhaus Lastau (11 000 Euro). „Die ist Eigentum der Stadt, wir wollen hier einen Dorf- und Kinderspielplatz anlegen, dergleichen fehlt im Ort bis jetzt“, sagt der Bürgermeister. Umstritten sei jedoch nach wie vor, ob für über ILEK geförderte Dörfer überhaupt Maßnahmen beantragt werden dürfen. Schließlich wolle man auch noch die bröckelnden Betonmasten der Straßenbeleuchtung in Thumirnicht und im Wettiner Ring erneuern (85 000 Euro) und einen weiteren Bauabschnitt der Rathaussanierung (85 000 Euro) in Angriff nehmen. Das könnte, nachdem der Anschluss an die Kläranlage fast abgeschlossen und der Einbau neuer Fenster in Vorbereitung ist, die Heizungssanierung sein.

Finanziert werden sollen die Vorhaben über einen KfW-Kredit, die Möglichkeit ist Kommunen in Haushaltskonsolidierung aufgezeigt. „Ich gehe von einer Genehmigung des Landratsamtes aus“, sagt Heinz, „schließlich können wir uns den Eigenanteil nicht aus den Rippen schwitzen.“